

SVP – ein sicherer Wert für Menzingen



Karl Nussbaumer möchte neu in den Gemeinderat.

Erfahren Sie dazu mehr im Kurzinterview:



**Karl Nussbaumer
in den Gemeinderat
(neu)**

Wer sind Sie und wie sind Sie mit Menzingen verbunden?

Ich lebe seit vielen Jahren in Menzingen und bin hier auch Bürger. Beruflich bin ich gelernter Bau- und Möbelschreiner mit verschiedenen Weiterbildungen. Ich bin verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und stolzer Grossvater eines Enkelkinds.

Unsere Gemeinde liegt mir stark am Herzen, was sich auch in meinem langjährigen Engagement zeigt: Ich habe über 34 Jahre Dienst in der Feuerwehr geleistet, davon neun Jahre als Kommandant, und leite heute den Gemeindeführungsstab. Zudem bin ich in diversen lokalen Vereinen aktiv. Beim 15. Eidgenössischen Scheller- und Trychlertreffen (EST) 2023 habe ich als OK-Präsident gewirkt und aktuell bin ich Obmann für das kommende EST 2026. Als Präsident des Gewerbevereins Neuheim-Menzingen habe ich zudem die GEWA 2024 als OK-Präsident mitorganisiert; beide Grossanlässe sind ein voller Erfolg gewesen. Auf

kantonomaler Ebene vertrete ich unsere Region seit vielen Jahren im Kantonsrat, den ich in den Jahren 2023 und 2024 als Kantonsratspräsident habe präsidieren dürfen.

Was hat Sie motiviert, für ein so wichtiges politisches Amt zu kandidieren?

Mit Karl Meienberg haben wir bereits einen sehr engagierten und erfolgreichen Gemeinderat vor Ort. Zu zweit können wir jedoch noch mehr für unsere Gemeinde erreichen. Ich finde es wichtig und sinnvoll, das Geschehen in Menzingen aktiv mitzugestalten. Menzingen ist stark durch das Kulturland und seine zahlreichen Landwirtschaftsbetriebe geprägt. Deren Anliegen möchte ich, zusammen mit den Interessen aller Bürgerinnen und Bürger, sowie unseres lokalen Gewerbes, tatkräftig im Gemeinderat vertreten. Letztlich ist es die Vielseitigkeit dieser verantwortungsvollen Aufgabe, die mich motiviert hat, für diese Herausforderung zu kandidieren.

Sie sind ein erfolgreicher Kantonsrat, warum kandidieren Sie noch als Gemeinderat?

Mein ursprünglicher Fokus hat tatsächlich allein auf der Kandidatur für den Gemeinderat gelegen. Da jedoch kurzfristig ein exzellenter Kantonsratskandidat aus beruflichen Gründen hat absagen müssen, bin ich auch für den Kantonsrat nominiert worden. Da ich ab Herbst mein berufliches Pensum reduziere und nur noch in Teilzeit arbeiten werde, kann ich die nötige Zeit für beide Ämter problemlos aufbringen.

Gibt es im Gemeinderat ein bestimmtes Dikasterium, das Sie besonders interessieren würde?

Wer für den Gemeinderat kandidiert, muss bereit sein, Verantwortung zu übernehmen, unabhängig vom Ressort. Ich bin daher offen

für alle Aufgaben und freue mich auch auf neue Herausforderungen.

Sie wurden kürzlich in der Zeitung diffamiert?

Ja. Als profilierter Politiker muss man leider damit rechnen, auch unsachlich angegriffen zu werden. Dennoch bin ich der Meinung, dass private Angelegenheiten nicht in die Öffentlichkeit gehören – erst recht nicht, wenn sie Unwahrheiten enthalten. Zum Sachverhalt kann ich Folgendes klarstellen: Die Firma NUBLI Handels GmbH befindet sich nach wie vor im Besitz von Christian Blindhofer und mir; der entsprechende Handelsregistrauszug liegt Ihnen ja vor. Wir haben uns von dem anderen Unternehmen, das namentlich nicht genannt werden möchte, getrennt. Da diese Firma unsere NUBLI-Anteile jedoch nie erworben hat, verbleiben sie rechtmässig bei uns. Das fragliche Schreiben ist wohl aus der Befürchtung heraus versandt worden, dass Kundinnen und Kunden auch ab Oktober weiterhin auf die Dienste von NUBLI Handels GmbH setzen könnten.

Haben Sie noch einen Wunsch an die Wählerinnen und Wähler?

Es würde mich ausserordentlich freuen, wenn Sie, liebe Menzingerinnen und Menzinger, mir Ihr Vertrauen schenken. Für ein starkes und lebenswertes Menzingen empfehle ich Ihnen die SVP-Liste. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen bereits heute herzlich.

Besten Dank, Karl Nussbaumer, für dieses spannende Interview. Ich wünsche Ihnen einen guten Wahlkampf und viel Erfolg bei den Wahlen!



**Karl Meienberg
in den Gemeinderat
(bisher)**

- Meisterlandwirt
- Gemeinderat
- Jahrgang 1966
- verheiratet, vier Kinder

«Gerne vertrete ich weiterhin Ihre Anliegen im Gemeinderat.»

Ich bin in Menzingen aufgewachsen. Nach meinen Lehr- und Wanderjahren habe ich zusammen mit meiner Frau Edith den elterlichen Hof Neuhaus übernommen. Ich bin Vater von vier erwachsenen Kindern. Nach über 30 Jahren Betriebsführung hat dieses Jahr unser ältester Sohn Roland den Landwirtschaftsbetrieb übernommen. Jetzt bin ich neben meinem Gemeinderatsamt bei meinem Sohn angestellt. Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht; nun bin ich bereits im vierten Jahr als Gemeinderat der Abteilung Zentrale Dienste tätig und darf mich für das Wohl der Menzingerinnen und Menzinger einsetzen. Die Arbeit im Rat ist intensiv, aber auch sehr bereichernd und spannend. Das Ausüben dieses Amtes bietet direkten Kontakt zur Bevölkerung, lokalen Unternehmen und Behörden in unserem Kanton.

Neben dem Tagesgeschäft haben viele Projekte angestossen und umgesetzt werden können. Zeitnah wird die Zusammenarbeit der Feuerwehren Menzingen und Neuheim neu definiert. Weitere grosse Vorhaben sind der Neubau des Schulhauses Ochsenmatt 4 mit dem dringend benötigten Parkhaus, das Haus Maria vom Berg, sowie die Gestaltung der gemeindeeigenen Parzellen in der Eu.

Die Landwirtschaft und das Gewerbe brauchen im Gemeinderat eine Stimme, da Menzingen eine Kulturlandschaft ist und hier ca. 100 Landwirtschaftsbetriebe ansässig sind. Auch das Gewerbe braucht gute Rahmenbedingungen, und Aufträge der Gemeinde sollten nach Möglichkeit an einheimische Unternehmen vergeben werden.

Gerne würde ich auch in den nächsten Jahren meinen Beitrag an die kommenden Aufgaben leisten. Schenken Sie mir am 4. Oktober 2026 Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Vielen Dank!



**Tarjan Szabo in die
Rechnungsprüfungskommission
(neu)**

- Finanzberater
- Jahrgang 1994
- Vater von zwei Kindern

«Ich setze mich für eine unabhängige Schweiz ein.»

Mein Name ist Tarjan Szabo und ich kandidiere für die SVP für die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Gemeinde Menzingen. Ich lebe mit meiner Partnerin und unseren beiden Töchtern im Alter von drei und acht Jahren in Finstersee. Bereits zuvor habe ich mehrere Jahre in Menzingen gewohnt. Hier haben wir unsere Heimat gefunden und sehen unsere Zukunft.

Verantwortung übernehmen, statt zuschauen

Nach meiner Ausbildung zum Logistiker EFZ war ich von 2018 bis 2020 Profisportler in England. Diese Zeit hat mich geprägt und mir Disziplin, Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen vermittelt.

Heute arbeite ich als Finanzberater bei der IWP GmbH in Pfäffikon SZ. Berufsbegleitend bilde ich mich kontinuierlich weiter und absolviere derzeit die Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Finanzplaner mit Fachausweis.

Mein politisches Engagement ist noch jung, ist jedoch aus der Überzeugung, Verantwortung zu übernehmen, entstanden. Die Entwicklungen in Europa haben mir gezeigt, wie wichtig die Unabhängigkeit der Schweiz, die direkte Demokratie und unsere Selbstbestimmung sind.

Als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission möchte ich mich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern, Transparenz und eine sorgfältige Finanzaufsicht in unserer Gemeinde einsetzen.



Salvi Lucini
in den Kantonsrat
(neu)

- Informatiker
- Jahrgang 1984
- Vater von drei Kindern

«Bewahren, was wir lieben.»

Jung, verlässlich, bürgerlich

Nach der Lehre als Informatiker bei Landis & Gyr in Zug bin ich drei Jahre in der Privatwirtschaft als Informatiker tätig gewesen. Sprachlich habe ich mich ein halbes Jahr lang an der University of Auckland in Neuseeland erfolgreich mit einem First Certificate in English weiterbilden können. Anschliessend habe ich im Rahmen der Friedensförderung zwei Jahre in der SWISSCOY gedient. Nach meinen Einsätzen bin ich bei der Armee geblieben. Als ICT-Verantwortlicher für Auslandseinsätze der Schweizer Armee bei SWISSINT bin ich sieben Jahre lang tätig gewesen.

Beruflich bin ich aktuell als ICT-Techniker für das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT in der ganzen Schweiz unterwegs.

Meine politischen Schwerpunkte sind klar: «Bewahren, was wir lieben». Der Kanton Zug ist dank der bürgerlichen Politik seit Jahren auf Erfolgskurs. Dieser Erfolg bringt natürlich auch Neider auf den Plan. Die anderen politischen Kräfte versuchen ständig, mit neuen Regelungen, Massnahmen und Gesetzen den Kanton Zug zu schwächen oder unattraktiver zu machen.

Mit meiner Kandidatur für den Kantonsrat am 4. Oktober 2026 will ich die Interessen aller Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Menzingen, von Finstersee bis Neuägeri, vertreten. Ich setze mich für funktionierende Verkehrslösungen, klare Regeln und konsequente Umsetzung in Asyl- und Sicherheitsfragen sowie eine pragmatische Klimapolitik ohne neue Belastungen für Bevölkerung, Gewerbe und Landwirtschaft ein.



Karl Nussbaumer
in den Kantonsrat
(bisher)

- Schreiner
- Geschäftsführer
- Jahrgang 1964
- verheiratet, zwei Kinder
- Präsident SVP Menzingen

«Ich politisiere mit Freude und bin einer vom Volk fürs Volk.»

Als erfahrener und langjähriger Kantonsrat setze ich mich seit Jahren für die bürgerlichen Anliegen ein. Dafür habe ich viele Jahre in der StaWiKo und der Raumplanungskommission gewirkt. Bis heute bin ich in der Hochbau-, der Justizprüfungs- und in diversen weiteren Ad-hoc-Kommissionen des Kantonsrats tätig. Dass ich mich engagiert für die Bevölkerung einsetze, zeigt sich auch in meinen mehr als 34 Jahren Feuerwehrdienst, davon neun Jahre lang als Kommandant. Heute bin ich noch als amtierender Gemeindeführungstabchef tätig.

Als OK-Präsident vom Eidgenössischen Scheller- & Trychlerreffen 2023 und der Gewerbeausstellung 2024 habe ich mein organisatorisches Geschick gezeigt. Als Präsident des Gewerbevereins Neuheim-Menzingen und des Vereins Zuger Wanderwege, wie auch in diversen beruflichen Geschäftsleitungspositionen, beweise ich nach wie vor meine Führungsstärke. Für die Jahre 2023 und 2024 hat mich das Parlament ausserdem zum Kantonsratspräsidenten gewählt.

Gerne möchte ich Sie, liebe Menzingerinnen und Menzinger, weiterhin in Zug vertreten. Ich danke Ihnen für Ihre Stimme und Unterstützung schon heute ganz herzlich.

Bewährte Kräfte für den Kanton Zug

**Heinz
Tännler**

**Stephan
Schleiss**

**wieder in den
Regierungsrat**





Das Beispiel Menzingen macht Schule

Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler sind ein Problem für die Schule. Sie stören und beanspruchen die Lehrperson überdurchschnittlich. Für die Lösung hat die Zuger Politik auch nach Menzingen geschaut.

Seit 2009 gibt es in Menzingen eine Schulinsel. Dorthin können Schülerinnen und Schüler geschickt werden, wenn sie im Unterricht stören. Auf der Schulinsel werden sie in schwierigen Momenten aufgefangen. Damit gehört Menzingen zu den Deutschschweizer Pionierinnen.

65:0 im Kantonsrat

Fast 15 Jahre später habe ich im Zuger Kantonsrat für Auffangklassen nach dem Menzinger Beispiel geworben. Wer stört, muss schnell und unbürokratisch aus dem Unterricht geschickt werden können. Nicht nur in Menzingen, sondern in allen Gemeinden.

Der Anstoss dazu ist von Ralph Ryser (SVP), Zari Dzaferi (SP), Barbara Häseli (Mitte), Monika Weber (FDP), Thomas Werner (SVP) und Beni Riedi (SVP) gekommen, unterstützt von Ratsmitgliedern aller Parteien. Der Kantonsrat hat mit 65:0 Stimmen dafür gestimmt.

In allen Gemeinden Pflicht

Heute schreibt das Schulgesetz vor, dass alle Gemeinden ergänzend zu integrativen Massnahmen auch über ein Angebot zur kurz- und mittelfristigen Separation verfügen müssen. Auffangklassen also. Diese Weiterentwicklung läuft derzeit im ganzen Kanton. Die Bildungsdirektion prüft, ob die Angebote tatsächlich unkompliziert nutzbar sind und gut in den Schulalltag eingebettet werden.

Das Recht auf eine schnelle Strafe

Jeder hat ein Recht auf Strafe, sagte schon Sokrates. Die Strafe markiert den Beginn der

Rückkehr in die Gemeinschaft. Vom Zuger Jugendanwalt weiss ich, dass den Jugendlichen nach einem Misstritt der Neustart am besten gelingt, wenn es schnell Konsequenzen gegeben hat.

Gratulation und ein grosses Dankeschön

Lange vor dem Strafrecht hilft die Schulinsel, Kinder und Jugendliche in schwierigen Momenten aufzufangen. Schnell und unbürokratisch. Auf eine rasche Konsequenz folgt die Rückkehr in die Klassengemeinschaft. In Menzingen seit 17 Jahren. Zu diesem Erfolg gratuliere ich ganz herzlich und bedanke mich bei allen Beteiligten.

*Regierungsrat Stephan Schleiss,
Bildungsdirektor*

Fast zwanzig Jahre Einsatz für Zug

Seit 2007 darf ich im Regierungsrat die Entwicklung unseres erfolgreichen Kantons mitgestalten. Wörtlich zu verstehen ist dies für die erste Zeit in der Baudirektion, seit 2016 im weiteren Sinn als Finanzdirektor. Gerne würde ich diese spannende und vielseitige Arbeit weitere vier Jahre verrichten.

Udo Jürgens sang: «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.» Bezüglich meiner Motivation und Schaffenskraft fühle ich mich tatsächlich noch jung und fit genug, um mich weitere vier Jahre mit voller Kraft für den Kanton Zug einzusetzen.

Was haben Sie von mir?

Als Wählerinnen und Wähler kann Ihnen meine berufliche Erfüllung grundsätzlich egal sein. Viel wichtiger ist für Sie die Frage, was ich dem Kanton Zug und Ihnen bringen kann. Über meinen bisherigen Leistungsausweis

will ich nicht viele Worte verlieren. In Kürze nur so viel: Als Baudirektor habe ich mit meinem Team einen jahrzehntelangen Investitionsstau aufgelöst, wichtige Infrastrukturen für unseren Kanton realisiert und weitere geplant und vorbereitet. Als Finanzdirektor habe ich einen defizitären Kanton übernommen und wieder auf die Erfolgsspur geführt. Natürlich auch das nicht im Alleingang, aber mit konsequenter Führung. Mit mir haben Sie einen Macher und Umsetzer im Regierungsrat. Einen, der Probleme nicht nur bewirtschaftet, sondern einen, der sie löst.

Was steht an?

Der Kanton Zug hat Geld; das ist bekannt. Man könnte also denken, Zuger Finanzdirektor sei ein «Schoggi-Job». Natürlich ist es herausfordernd, Kassenwart eines ständig klammen Kantons zu sein. Aber eine volle Kasse, die nicht der Politik, sondern den Steuerzahlern

gehört, gegen teilweise absurde Begehrlichkeiten zu verteidigen, ist auch nicht ohne. Uns geht es finanziell hervorragend, das stimmt. Aber auch auf uns kommen grosse Herausforderungen zu. Eine der bedeutendsten ist der demografische Wandel. Eine Bevölkerung, die immer älter wird, die ein ausgebautes Gesundheitssystem und neue Wohnformen benötigt, und der zunehmend der Nachwuchs fehlt, bringt eine ganze Reihe neuer Themen mit sich. Nicht, dass wir uns vor diesen fürchten müssten, aber wir sollten sie rechtzeitig anpacken. Gleiches gilt für Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und IT-Sicherheit in Gesellschaft und Verwaltung. Und natürlich auch für das Wohnungsthema.

*Regierungsrat Heinz Tännler,
Finanzdirektor*